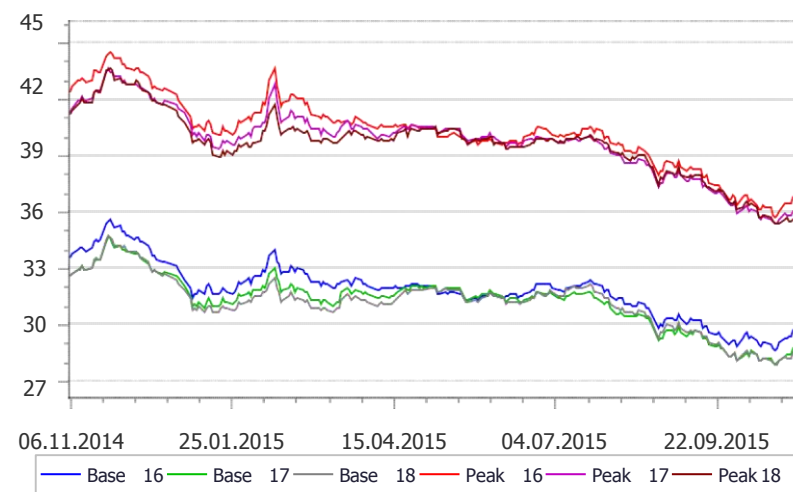


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 16	29,29		36,24	
Veränderung zur Vorwoche	-0,41	-1,4%	-0,54	-1,5%
Veränderung zum Vormonat	-0,13	-0,4%	-0,62	-1,7%
Kalenderjahr 17	28,35		35,60	
Veränderung zur Vorwoche	-0,31	-1,1%	-0,41	-1,1%
Veränderung zum Vormonat	-0,03	-0,1%	-0,60	-1,7%
Kalenderjahr 18	28,15		35,50	
Veränderung zur Vorwoche	-0,32	-1,1%	-0,07	-0,2%
Veränderung zum Vormonat	-0,32	-1,1%	-0,90	-2,5%

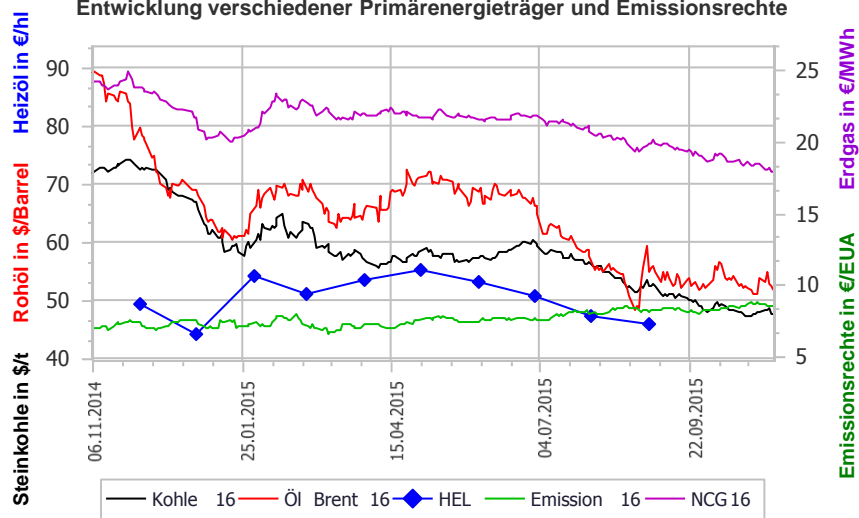
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 46. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)				
Stand am 06.11.2015	51,80	47,65	17,950	8,47				
69Veränderung zur Vorwoche	-2,06	-3,8%	-0,48	-1,0%	-0,500	-2,7%	-0,23	-2,6%
Veränderung zum Vormonat	-4,12	-7,4%	-1,71	-3,5%	-1,220	-6,4%	0,19	2,3%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

In der vergangenen Woche notierte der deutsche Spotmarkt im Base im Mittel bei 40,91 und somit 2,07 €/MWh niedriger als im Vorwochenvergleich. Ab der zweiten Wochenhälfte stieg die Windeinspeisung auf rund 6 GW und legte bis zum Wochenende auf rund 15 GW zu. Die Kraftwerksverfügbarkeit wurde weiterhin durch niedrige Pegelstände der Flüsse eingeschränkt, was die Kosten für die Wiederaufstockung der Kohlebestände in Süddeutschland erhöhte. Am Donnerstag erreichte der Day-Ahead Base 43,97 €/MWh und fiel am Freitag im Einklang mit einer höheren Einspeisung und einer geringeren Last auf 36,67 €/MWh. In dieser Woche sollte sich der Spotmarkt deutlich entspannen. Dafür sollte eine höhere Windeinspeisung von bis zu 30 GW, weiter milde Temperaturen und eine niedrige Nachfrage sorgen. Darüber hinaus wird in Frankreich am 11. November ein Nationalfeiertag sein, was die französische Nachfrage zusätzlich drosselt. Ein solches Szenario könnte das in Folge der eingeschränkten Kraftwerksverfügbarkeit geringere Angebot kompensieren. Die Terminmarktpreise ließen ebenfalls nach. Das höhere Windaufkommen sorgte für Kursverluste am vorderen Ende der Kurve. Somit konnten die Sorgen um niedrige Pegelstände und eingeschränkte Kraftwerksverfügbarkeiten in Süddeutschland kompensiert werden. Die Quartals- und Jahreskontrakte fielen im Einklang mit den Verlusten des Primärenergiekomplexes. Kohle 2016 stieg zwar in der ersten Wochenhälfte kontinuierlich, verlor dann ab Wochenmitte mehr als 1 US-Dollar und schloss die Woche mit einem Verlust. Auch die CO₂-Preise sorgten für Abwärtsdruck, da sie ebenfalls im Wochenvergleich leicht nachgaben. Die Terminmarktpreise profitierten etwas von den Wechselkursen, da der letzte US-Arbeitslosenbericht eine höhere Wahrscheinlichkeit für eine Anhebung des Leitzinses in naher Zukunft suggeriert. In den nächsten Tagen könnte das vordere Ende der Kurve unter den günstigen Rahmenbedingungen am Spotmarkt leiden. Volatile Wetterprognosen, insbesondere beim Wind, könnten für Volatilität bei den Wochen- und Monatskontrakten sorgen. Im Hinblick auf die Kohlepreise zeigt sich am langen Ende ein bearishes Bild bei einer guten Versorgungslage. Die CO₂-Preise starteten schwach in die Woche und könnten den Druck erhöhen. Die Gaspreise werden vermutlich ebenfalls weiter nachlassen. Der niedrige Ölpreis, die insgesamt gute Versorgungslage (auch für LNG), die milden Temperaturen und die niedrige Nachfrage seien Grund genug.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 10. November 2015

Die in diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktkommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.